



Ernst WASMUTH Verlag
Tübingen • Berlin

Tübingen, den 24. Juli 2009

Sehr geehrte Damen und Herren,

wir freuen uns, Sie hiermit umfassend über einige spannende Neuerscheinungen unseres Verlags zur Religionsgeschichte und zum Kirchenbau informieren zu können:

Religionsgeschichte:

- In ***Jesus auf der Seidenstraße. Die Suche nach den verlorenen Stämmen Israels und die Legende von der Auferstehung*** präsentiert Karl-Ferdinand Schaedler seine ebenso faszinierende wie glaubwürdige Hypothese über den „historischen“ Jesus und die Wurzeln des Christentums. Die „Auferstehung“ wird in den Bereich der Mythen verwiesen, ohne dass damit die Bedeutung der Person oder der Botschaft Jesu bestritten würde.
- Wilfried Dechau nähert sich hingegen in seiner im März und April 2008 entstandenen Fotoreportage ***Moscheen in Deutschland*** dem muslimischen Deutschland. Die Fotos dieses Buches zeigen Moscheen im Kontext deutscher Stadtszenarien – ihre Innenarchitektur, die Atmosphäre beim Freitagsgebet, Imame, Kinder, Frauen, Männer.

Kirchenarchitektur:

- ***Die Karlsruher Lutherkirche und der moderne Sakralbau. Künstler, Theorie, Ausstattung*** stellt monografisch eine Kirche vor, über die sich bereits Le Corbusier 1910 sehr anerkennend äußerte: „Die Stadt [Karlsruhe] erscheint mir trostlos, wenn es nicht die Jungen gäbe, die anfangen, etwas zu tun. [...] Ich habe inzwischen die neue Lutherkirche von Curjel & Moser gesehen und ließ mir das Innere zeigen, das sehr, sehr schön ist [...].“
- Einen weiteren Kirchenbau zeigt in aller Ausführlichkeit die O’Neil Ford Monograph, vol. 2, ***Sigurd Lewerentz: St. Petri. Church, Klippan 1962-66***, ein bemerkenswerter Backsteinbau und ein bedeutendes Spätwerk des schwedischen Architekten.

Zusätzlich möchten wir Sie an dieser Stelle auf einen weiteren, ganz aktuellen Titel hinweisen:

- Zur Ausstellung im Hölderlinturm Tübingen vom 19. Juli 2009 bis 31. Mai 2010 erschien soeben das Katalogbuch ***Hölderlins Turmgedichte. Bildgespräche, Arbeiten und Skizzen*** mit den späten Gedichten und Fragmenten Friedrich Hölderlins sowie zahlreichen Holzschnitten des dänischen Künstlers Peter Brandes, die sich dessen „Begegnung“ mit Hölderlin im Turm im Oktober 2007 verdanken. Zu jener Zeit war Brandes mit seinen umfangreichen Arbeiten zu Homer im Schloß Hohentübingen zu Gast.

Weitere Angaben zu diesen Titeln entnehmen Sie bitte diesem Newsletter weiter unten oder unserer (rundum erneuerten!) Homepage www.wasmuth-verlag.de.

Mit freundlichen Grüßen

Markus Baumgart
-Vertrieb/Presse-

Ernst Wasmuth Verlag GmbH & Co.

Fürststr. 133, D-72072 Tübingen

Registergericht Tübingen HRA 279

Komplementärin: Wasmuth GmbH Tübingen, Registergericht Tübingen HRB 898

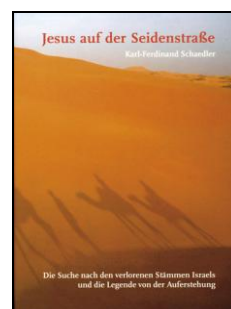
Geschäftsführender Gesellschafter: Ernst-Jürgen Wasmuth

Phone: +49(0)7071-97550-0, Fax: +49(0)7071-97550-13

E-mail: vertrieb@wasmuth-verlag.de, www.wasmuth-verlag.de

Wenn Sie diese Infomail versehentlich doppelt erhalten haben oder wenn Sie in Zukunft nicht mehr oder an eine andere bzw. zusätzliche Adresse per Mail über Neuerscheinungen aus unserem Haus informiert werden möchten, schreiben Sie bitte eine kurze Notiz an vertrieb@wasmuth-verlag.de. Wir ändern bzw. löschen dann umgehend Ihren Eintrag in unserem Verteiler. Wir geben keine E-Mail-Adressen weiter!

Titelinfos:



Karl-Ferdinand Schaedler

Jesus auf der Seidenstraße

Die Suche nach den verlorenen Stämmen Israels und die Legende von der Auferstehung

224 Seiten mit 21 farb. Abbildungen und 15 s/w

Format 18 × 23,5 cm. Gebunden mit SU

EUR 24,80 (D); SFr 43,50 UVP

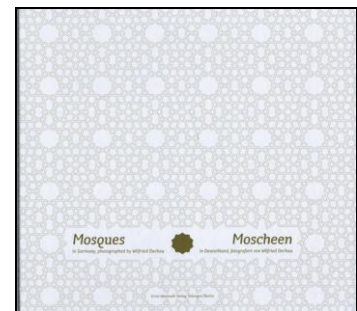
ISBN 978 3 8030 3330 7

Wo hat Jesus jene etwa 18 Jahre seines Lebens bis zu seiner Rückkehr nach Israel verbracht, wo könnte er seine für den jüdischen Klerus so gefährlichen Ideen vorgefunden und übernommen haben? Die Spur führt gen Osten, nach Zentralasien und zu Religionen, die damals im Kreuzungspunkt wichtiger Handelsstraßen lagen: Buddhismus, Zoroastrismus, Hinduismus. Auf der berühmten „Seidenstraße“ transportierten nicht nur Händler ihre Waren, sondern verbreiteten auch Prediger, Propheten und Magier ihre Ideen. Gen Osten führte Jesus aber auch sein Vorhaben, die verlorenen Stämme Israels zu suchen und heimzuführen, wie es aus seinen späteren Äußerungen immer wieder hervorgeht.

Der Autor hat versucht, den Weg Jesu zu diesen „verlorenen Stämmen“ nachzugehen und die Orte der jüdischen Diaspora nach ihrer Vertreibung aus Israel zu lokalisieren. Das Turiner Grabtuch deutet bereits darauf hin, dass Jesus die

Kreuzigung überlebt haben dürfte. Aber wie konnte er seinen Verfolgern entkommen und sich – wieder – nach Asien retten? Unter Berücksichtigung der gesamten einschlägigen Literatur präsentiert Karl-Ferdinand Schaedler seine ebenso faszinierende wie glaubwürdige Hypothese über den „historischen“ Jesus und die Wurzeln des Christentums. Die „Auferstehung“ wird in den Bereich der Mythen verwiesen, ohne dass damit die Bedeutung der Person oder der Botschaft Jesu bestritten würde.

Der Autor: Karl-Ferdinand Schaedler lehrte an der Münchner Ludwig-Maximilians-Universität Afrikanische Kunst. Seit 1970 ist er zudem selbstständiger Berater für Entwicklungshilfe-Projekte mit verschiedenen Missionen in Afrika, Asien und Lateinamerika. Daneben ist er Experte für afrikanische und ozeanische Kunst im Auktionshaus Ketterer.



Wilfried Dechau

Moscheen in Deutschland

Fotos: Wilfried Dechau

Texte: Wilfried Dechau, Rüdiger Flöge, Lamyia Kaddor, Claus Leggewie, Christoph Welzbacher

Text: Deutsch/Englisch

132 Seiten mit 95 farb. Abb.

Querformat 25 × 22. Hardcover

EUR 24,80 (D); SFr 43,50 UVP

ISBN 978 3 8030 0702 5

Die Fotos dieses Buches zeigen Moscheen im Kontext deutscher Stadtszenarien – ihre Innenarchitektur, die Atmosphäre beim Freitagsgebet, Imame, Kinder, Frauen, Männer. Wilfried Dechau suchte für diese Reportage sehr unterschiedliche Moscheen in Pforzheim, Penzberg, Mannheim, Wolfsburg, Aachen, Karlsruhe, Hamburg und Stuttgart auf.

Die im März und April 2008 entstandene Fotoreportage bildet die Grundlage für eine Ausstellung, die in Deutschland bereits mehrfach zu sehen war (z.B. im Aedes Architekturforum in Berlin und im Kasseler Architekturzentrum) und – mit Unterstützung des Goethe-Instituts – in Jakarta, Manila, Kuala Lumpur, Izmir, Kairo und andernorts gezeigt werden wird. Weiterhin sind zusätzliche Ausstellungen in Deutschland fest geplant: Im Architekturmuseum Schwaben (Augsburg) und im Wenzel Hablik-Museum (Itzehoe).

Zur Ausstellung, die im Rahmen der Tagung „Sakralbauten und Moscheekonflikte“ des Kulturwissenschaftlichen Instituts Essen (KWI) entstand: „Die Reden waren geradezu Kommentare zur begleitenden Fotoausstellung. Zwei Monate lang hatte Wilfried Dechau zuvor das muslimische Deutschland bereist. Zwischen Penzberg

und Hamburg fand er zuhause: lachende Kinder, lächelnde Imame, betende Männer in bunten Moscheen, einen Farbenrausch aus himmelblau, erdenbraun und rosarot – Deutschland, ein Frühlingsmärchen. Dechaus Blick ist der des Fotografen, der verstehen, nicht erklären will, und der ohne eine Grundportion Sympathie blind bliebe.“ (Alexander Kissler, Süddeutsche Zeitung, 9. Mai 2008)

Der Autor: Wilfried Dechau war viele Jahre Chefredakteur einer Architekturzeitschrift. 1995 initiierte er den Europäischen Architekturfotografie-Preis »architekturbild«. Seit 1999 ist er Mitglied der Deutschen Gesellschaft für Photographie (DGPh). 2001 wurde seine Fotoserie zum Bau der Storebeltbrücke mit dem Kodak Fotokalenderpreis ausgezeichnet. Seine im Wasmuth Verlag erschienenen fotografischen Tagebücher „Traversinersteg“ (2006, ISBN 978 3 8030 0662 2) und „Seebrücke“ (2007, ISBN 978 3 8030 0682 0) wurden in die Auswahltitel des Deutschen Fotobuchpreises aufgenommen. Zahlreiche Publikationen zur Architekturfotografie sowie Einzel- und Sammelausstellungen im In- und Ausland.



Die Karlsruher Lutherkirche und der moderne Sakralbau

Künstler, Theorie, Ausstattung

Hrsg.: Elisabeth Bergmann

Texte: Elisabeth Bergmann, Robert Curjel, Karl Moser, Ulrich Maximilian Schumann, André Wahl

128 Seiten mit 91 Abbildungen, davon 26 in Farbe

Format 19 × 27 cm. Paperback

EUR 20,00 (D); SFr 35,10 UVP

ISBN 978 3 8030 0692 9

Die Lutherkirche in Karlsruhe gehört zu den wichtigsten Kirchenbauten zwischen Späthistorismus und beginnender Moderne. Neben den Architekten Robert Curjel und Karl Moser waren zahlreiche weitere renommierte Künstler an ihrer Ausstattung beteiligt. Wie sehr der Bau bereits die Zeitgenossen begeisterte, verdeutlicht Le Corbusiers Kommentar von 1910: „Die Stadt [Karlsruhe] erscheint mir trostlos, wenn es nicht die Jungen gäbe, die anfangen, etwas zu tun. Ich habe mir nicht ein solches Hin- und Herrennen vorgestellt, um die Sachen zu entdecken! Ich habe inzwischen die neue Lutherkirche von Curjel & Moser gesehen und ließ mir das Innere zeigen, das sehr, sehr schön ist [...].“

Mit der von Elisabeth Bergmann herausgegebenen Publikation des Instituts für Baugeschichte an der Universität Karlsruhe erfährt die Lutherkirche eine umfassende wissenschaftliche Würdigung, die - über rein bauhistorische Forschung weit hinaus gehend - das Werk in seinem gesellschaftlichen, kirchengeschichtlichen, architekturtheoretischen und künstlerischen Kontext verortet. Nach einer Einleitung zur Bau- und Wiederaufbaugeschichte und der Baubeschreibung durch die

Architekten selbst, bilden drei vertiefende Analysen das Kernstück der Untersuchung. André Wahl verbindet die Entwicklung des Architekturbüros Curjel & Moser im Sakralbau mit Diskussionen um Liturgie und Stil. Seine Vergleiche mit Arbeiten von Henry Hobson Richardson, der Arts-and-Crafts-Bewegung und der Wiener Sezession zeigen Bezüge zu nordamerikanischen, britischen und österreichischen Tendenzen auf. Für den theoretischen Horizont erschließt Elisabeth Bergmann mit Adolf von Hildebrands zeitgleicher Relief- und Raumtheorie eine ergiebige Quelle. Den damals intensiv rezipierten Text des Bildhauers konfrontiert sie schlüssig mit der Gesamtkomposition wie mit Details. Den Reliefs, die auch Curjel & Moser in ihrer Baubeschreibung als „Schlussstein des ganzen Baugedankens“ herausstrichen, kommt hierbei eine besondere Bedeutung zu. Ulrich Maximilian Schumann betrachtet die Inszenierung des Raumkunstwerks vor dem Hintergrund der virulenten Idee des Wagnersches „Gesamtkunstwerk“. Er stellt die Gemeinschaftsleistung so individuellen Künstlerpersönlichkeiten wie Max Laeuger und Hermann Binz heraus, die zu einer Synthese der Künste zwischen mittelalterlich-romantisierender Bauhütte und moderner Künstlergemeinschaft führte.



**Sigurd Lewerentz: St. Petri
Church, Klippan 1962-66**

(O'Neil Ford Monograph Series, Vol. 2, The University of Texas at Austin)

Ed.: Wilfried Wang

Introduction: Wilfried Wang

Texts: Janne Ahlin, Wilfried Wang

Text: English

160 pages with 112 illustrations in color, 90 archival facsimiles and 16 b/w drawings

Size 29,5 x 21,5 cm. Paperback

EUR 29,80 (D); SFr 52,10 UVP

ISBN 978 3 8030 0698 1

Located in the rural south of Sweden, a part of the world that is normally considered to be both a remote and cold place, even in summer, Klippan (Swedish for rock) is a village set in gently undulating agricultural fields. For this village, the Swedish architect Sigurd Lewerentz (1885-1975) was invited to design a church in 1962 at the age of 77. It was to become his most important commission, one that absorbed his typological concerns of earlier church designs (e.g. for Johanneberg) as well as formal interests that he held since the early 1930s.

For architectural pilgrims the Church of St. Petri Klippan, the rock on the rock, has since become a counterpoint to another influential modern church – the Chapel of Notre Dame at Ronchamp (1955). Whereas the latter is plastic, of poured material, in other words: late Baroque, St. Petri Klippan is haptic, material, visceral to its essence. However, without Ronchamp, St. Petri Klippan would probably not have come about. Similar to other earlier buildings by Lewerentz, whether the Edstrand Villa in Falsterbo (1933-36) or the Theater in Malmö (1928-33), continental

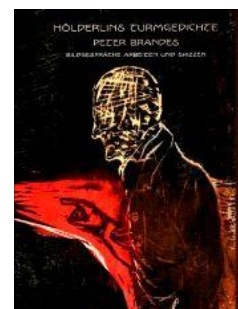
functionalism was a touchstone, but only a touchstone. Lewerentz, in concert with a number of colleagues such as Peter Celsing, Klas Anshelm, Bernt Nyberg and Bengt Edman, saw beyond the abstraction of the orthodox modernists to seek a credible materiality.

Thus St. Petri Klippan is both a modern as well as an archaic structure. The brickwork with its irregular mortar joints, its dark color and the light-absorbing interior, is modern in its vertical surfaces and archaic in its vaulting. The Corten steel structure in its materiality is modern, its color, almost merging with the bricks, is archaic. The overall composition of the church is archaically modern.

To this day and for many architects searching for a reflective constructional basis for contemporary architecture, St. Petri Klippan is an ideal for another contemporary architecture: one that is matter-of-factual and poetic at the same time, clear and mysterious, immediately present as well as recessive, credible as architecture as much as it is background to the primary experience.

With this second O'Neil Ford Monograph, The Center for American Architecture and Design together with the O'Neil Ford Chair in Architecture at The University of Texas at Austin are documenting an outstanding example of contemporary architecture. This second volume includes the reproduction of extensive hitherto unpublished archival material as well as the results of a measured survey of the main church with a selection of details by students of the School of Architecture at The University of Texas at Austin. The monograph opens with three essays: the discursive context, its significance and its constructional history. It concludes with a comprehensive selection of photographs. As Vol. 1 in this series was published *Álvaro Siza: Bouça. Residents' Association Housing. Porto 1972-77, 2005-06.*

Parallel to the O'Neil Ford Monographs the Center for American Architecture and Design and the O'Neil Ford Chair are launching a sister series entitled the O'Neil Ford Duographs. This latter series gives examples, two at a time, of what is best in architecture today yet overlooked around the world. Each issue will document in some detail one building each by two different architects from a single country. These buildings will be complemented by descriptions from the respective architects and external critics. As Vol. 1 in this series was published *Chile. House at Punta Pite, 2003-06 by Smiljan Radic/Crypt in the Cathedral of Santiago de Chile, 1999-2006 by Rodrigo Perez de Arce, and as Vol. 2 Brazil. House in Santa Teresa, 2008 by Angelo Bucci/House at Rio Bonito 2003 by Carla Juaçaba.*



Peter Brandes

Hölderlins Turmgedichte

Bildgespräche, Arbeiten und Skizzen

Texte: Peter Brandes und Valérie Lawitschka

Mit Gedichten von Friedrich Hölderlin

130 Seiten mit 80 farb. und 16 s/w Abb.
Format 23 x 30 cm. Paperback
EUR 32,- (D); SFr 55,60 UVP
ISBN 978 3 8030 3337 6

Das Katalogbuch zur Ausstellung im Museum Hölderlinturm Tübingen vom 19. Juli 2009 bis 31. Mai 2010 zeigt die Auseinandersetzung des dänischen Künstlers Peter Brandes (geb. 1944) mit der Person Friedrich Hölderlins. An Hand von vier bekannten Porträts, angefertigt von Zeitgenossen Hölderlins (Johann Georg Schreiner und Rudolf Lohbauer, W. Neubert, Louise Keller), schuf der Künstler zahlreiche Holzschnitte, die im Katalog von den ersten Skizzen bis zur endgültigen Druckstufe abgebildet sind.

Den ersten Teil des Buches bildet ein Faksimile der bibliophilen Ausgabe *Turmgedichte. Späteste Gedicht und Fragmente nach 1806* mit den Texten Hölderlins, 12 Holzschnitten und einem kenntnisreichen Nachwort von Valérie Lawitschka. Im zweiten Teil finden sich neben einem Text von Peter Brandes die Vorarbeiten zu den „Bildgesprächen“, die den gesamten Schaffensprozess von der Originalvorlage über die Vorzeichnungen und Zwischenstufen bis hin zum eigenständigen Kunstwerk nachvollziehbar werden lassen.

Der dänische Künstler Peter Brandes (geb. 1944) arbeitet auf so unterschiedlichen Gebieten wie Malerei, Grafik, Keramik, Bildhauerei und Fotografie und hat sich durch viele Einzelausstellungen (so z.B. in der Ny Carlsberg Glyptotek Kopenhagen oder im Kunstmuseum Tel Aviv) einen Namen gemacht. Im Ernst Wasmuth Verlag erschien 2007 bereits das Katalogbuch *Homer. Bildausgrabungen – Mnemosyne. Skulptur Grafik Keramik Illustrierte Bücher* (ISBN 978 3 8030 3320 8).